

Pressemitteilung am 11. Mai 2010

Uri Avnery geht zur Knessetdebatte wegen des Boykotts

Der frühere Knessetabgeordnete Uri Avnery beabsichtigt am Mittwoch der Knessetdebatte wegen des Boykotts der Siedlungsprodukte zuzuhören. „Ich bin einer der Initiatoren der Gush Shalom-Boykott-Kampagne gegen Produkte aus den Siedlungen, die nun schon seit mehr als zehn Jahren mit zehn Tausenden von israelischen Teilnehmern läuft.“

Der frühere Knessetabgeordnete Uri Avnery, Gush Shalom-Aktivist wird morgen am 12. Mai in der Knesset-Galerie während der Debatte anwesend sein, wenn es um den Boykott der Produkte aus den Siedlungen geht.

„Die Gush Shalom-Bewegung ruft schon seit über zehn Jahren zu einem vollkommenen Boykott der Produkte der Siedlungen auf. Wir rufen die Öffentlichkeit auf, diese Waren nicht zu kaufen. Wir stellten eine detaillierte Liste dieser Produkte zusammen, die wir im Internet veröffentlichten und bei öffentlichen Versammlungen, auch an den Eingängen von Supermärkten verteilten. Zehntausende von Israelis nehmen an unserer Boykottkampagne teil, und wir begrüßen jeden und alle Gruppen, die sich uns anschließen – wie vor kurzem auch öffentliche Personen des arabischen Sektors in Israel.

Wir sind gegen die Errichtung der Siedlungen und ihre dauernde Existenz. Der Grund ihrer Existenz ist das Ende der Besatzung und die Errichtung eines unabhängigen palästinensischen Staates zu verhindern; sie sind auch das Haupthindernis, um Frieden zu erreichen und die Hauptursache für den anhaltenden Konflikt, den Hass und das Blutvergießen. Die Errichtung der Siedlungen ist eine klare Verletzung des Internationalen Völkerrechtes, das speziell einer Besatzungsmacht verbietet, seine zivile Bevölkerung ins besetzte Gebiet zu transferieren. Die Errichtung von Siedlungen ist auch ein Akt von Diebstahl: auf privatem Land erbaute Siedlungen stellt Diebstahl von privaten Landbesitzern dar; die Errichtung von Siedlungen auf Staatsland stellt Diebstahl des ganzen palästinensischen Volkes dar, da alles Staatsland in den besetzten Gebieten Eigentum des zukünftigen palästinensischen Staates sein wird. Es gibt einen großen Teil der israelischen Öffentlichkeit, die gegen die Siedlungen ist und es gibt keinen Grund, warum sie das Siedlungsprojekt aus ihrer Tasche mit nur einem Penny unterstützen sollte.

Die meisten Industrien, die ihre Betriebe in die Siedlungen verlagert hatten, taten dies nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil sie großzügige Subventionen von der Regierung erhielten. Wenn sie herausfinden werden, dass der Standort in einer Siedlung in einer Siedlung ihnen wegen des Boykotts ihrem Geschäft Schaden verursacht, werden sie von dort weggehen. Es gibt inzwischen immer mehr solche Fälle. Jeder, der Produkte aus den Siedlungen boykottiert, handelt vollkommen legitim und demokratisch; er untergräbt die Besatzung und begünstigt Frieden.

Der Protest der Netanyahu-Regierung gegen den von der palästinensischen Behörde ausgerufenen Boykott ist der Inbegriff von Chuzpe (Unverschämtheit), die im Guinnessbuch der Rekorde registriert werden sollte. Die Siedlungen liegen auf von Palästinensern mit Gewalt gestohlenem Land allein aus dem Grund, den Palästinensern das Erreichen ihrer grundlegenden nationalen Ziele zu verweigern. Was kann natürlicher als auch gerechtfertigter sein, als ein palästinensischer Boykott dieser Siedlungen und ihrer Produkte?“

Uri Avnery,
Adam Keller, Gush Shalom, Sprecher Tel. 054-2340749